

# KUNST + UNTERRICHT

HEFT 461 / 462 | 2022

PÄDAGOGISCHE ZEITSCHRIFTEN BEI FRIEDRICH IN ZUSAMMENARBEIT MIT KLETT

Best.-Nr. 51461



## documenta fifteen – KULTURELLE TRANSFERS

5 146100 000009

FRIEDRICH  
Fr

DISKUSSION  
Cancel Culture?

UNTERRICHTSPRAXIS  
Sprachförderung im  
Kunstunterricht

AKTUELL  
Krieg in Europa

# Unsere kostenlosen Fachnewsletter

Jetzt 5 €  
Gutschein  
sichern!

Egal ob Sie auf der Suche nach aktuellen Themen für Ihren Unterricht sind oder Inspiration für Ihre Unterrichtsmethodik brauchen – unsere Fachnewsletter stehen Ihnen mit Tipps und Tricks zur Seite. Es erwarten Sie spannende Neuigkeiten aus ihrem Fachbereich, kontroverse Themen und kostenloses Material. Melden Sie sich jetzt an, wir freuen uns auf Sie!

**Fachbereich auswählen, anmelden und aktuell informiert sein.**

## Ihre Vorteile:

- ✔ Monatlich frische Ideen
- ✔ 2 Fachartikel zum kostenlosen Lesen
- ✔ Unterrichtsmaterial zum Download
- ✔ 5 € Gutschein bei Anmeldung
- ✔ Exklusive Rabatte
- ✔ Gewinnspiele



Unser Leserservice berät Sie gern:  
Telefon: 0511/40004-150  
Fax: 0511/40004-170  
leserservice@friedrich-verlag.de  
Mo. bis Fr. 8–18 Uhr

Jetzt online erkunden:

[www.friedrich-verlag.de/  
newsletter-anmeldung](http://www.friedrich-verlag.de/newsletter-anmeldung)





© Foto: Jatiwangi art Factory

Jatiwangi art Factory:  
*rampak genteng, Ceramic Music Festival*, 11.11.2021, Jatiwangi Square  
 Die Jatiwangi art Factory (JaF) organisiert jährlich das *Ceramic Music Festival*. Bei dem Festival geht es darum, den Ton als Werkstoff zum zentralen Inhalt kultureller, kollektiver Praxis zu machen. Der Ton spielt eine zentrale Rolle für die Industrie der Region, aber auch für die Identität der Bevölkerung. Das Festival sucht nach neuen, künstlerischen Nutzungsmöglichkeiten des Werkstoffs. Der Ton soll neben seiner ökonomischen Bedeutung auch eine spirituelle Dimension erhalten.

## Aktuell: Krieg in Europa

Kostenfreies Unterrichtsmaterial:  
<https://fr-vlg.de/cgrc1d>  
 Beitrag in diesem Heft: S. 75

### Im Abo enthalten:

## Kunst + Unterricht digital

So erhalten Sie Zugang  
zur digitalen Ausgabe:  
[www.friedrich-verlag.de/  
digital/](http://www.friedrich-verlag.de/digital/)



Alle im Heft erwähnten Downloads können Sie herunterladen, indem Sie den Downloadcode **d51461uz** in der Suchleiste eingeben auf [www.friedrich-verlag.de](http://www.friedrich-verlag.de)

## Zu diesem Heft

Die documenta fifteen ist geprägt von Debatten um die kulturelle Hegemonie des Westens. Identitätspolitische Fragestellungen verbinden sich mit Institutionskritik und dem Wunsch nach kulturellem Austausch. In diesem Jahr fungiert die documenta als Plattform kultureller Transformationen und Auseinandersetzungen.

Die Entscheidung, das indonesische Künstlerkollektiv ruangrupa dazu zu berufen, den kuratorischen Rahmen der Ausstellung zu setzen, drückt die Hoffnung aus, dass durch die außereuropäische Perspektive ein kultureller Austausch – auch zwischen der institutionalisierten Kunst und zivilgesellschaftlich engagierten Initiativen – neue Schwerpunkte setzen könnte. Kunst soll als eine soziale Praxis verstanden werden, die eine gesellschaftliche Verantwortung hat.

Dieses Heft versucht, die vielfältigen Ansätze zu analysieren und fragt nach möglichen kunstpädagogischen Implikationen. Im Zentrum der einzelnen Beiträge steht die Frage nach der Funktion und der Form kultureller Transfers. Nicht mehr die Artefakte einer künstlerischen Produktion im Unterricht stehen im Vordergrund; es geht vielmehr um kulturelle Aushandlungsprozesse, an denen die Lernenden aktiv teilnehmen. Kunstunterricht wird als soziale Form verstanden, in der es möglich ist, gesellschaftliche Praktiken zu verhandeln und aktiv zu gestalten. Aktivistische Strategien, wie Interventionen im öffentlichen Raum, wurden methodischer Teil der Unterrichtssequenzen. Der Fokus lag auf einem gemeinschaftlichen Agieren. Die Kunstwerke, die im Rahmen der Unterrichtssequenzen behandelt oder hergestellt wurden, dienen als Katalysatoren von Handlungen und Diskussionen, die gesamtgesellschaftliche Probleme zum Inhalt haben. Sie thematisierten die Rolle von Kulturgütern als Phänomene sozialer Praxen und kultureller Durchlässigkeiten. Dieser Herangehensweise liegt ein ethnologisches Verständnis von Kunstwerken zugrunde.

Die Beiträge in diesem Heft sind vor dem Hintergrund der Pandemie unter ungewöhnlichen Bedingungen entstanden. Manche Projekte konnten nicht durchgeführt werden. Zugleich traten neue Unterrichtsmethoden in Erscheinung. So kamen vermehrt unterschiedliche digitale Tools zum Einsatz, die kollaboratives Arbeiten ermöglichen.

INGMAR SAAL | JOHANNES KIRSCHENMANN



© Foto: Jatiwangi art Factory

Jatiwangi art Factory:

*rampak genteng, Ceramic Music Festival, 11.11.2021, Jatiwangi Square*  
Die Jatiwangi art Factory (JaF) organisiert jährlich das *Ceramic Music Festival*. Bei dem Festival geht es darum, den Ton als Werkstoff zum zentralen Inhalt kultureller, kollektiver Praxis zu machen. Der Ton spielt eine zentrale Rolle für die Industrie der Region, aber auch für die Identität der Bevölkerung. Das Festival sucht nach neuen, künstlerischen Nutzungsmöglichkeiten des Werkstoffs. Der Ton soll neben seiner ökonomischen Bedeutung auch eine spirituelle Dimension erhalten.

## Aktuell: Krieg in Europa

Kostenfreies Unterrichtsmaterial:

<https://fr-vlg.de/cgrc1d>

Beitrag in diesem Heft: S. 75

## Im Abo enthalten: Kunst + Unterricht digital

So erhalten Sie Zugang  
zur digitalen Ausgabe:  
[www.friedrich-verlag.de/  
digital/](http://www.friedrich-verlag.de/digital/)



Alle im Heft erwähnten Downloads  
können Sie herunterladen, indem Sie  
den Downloadcode **d51461uz**  
in der Suchleiste eingeben auf  
[www.friedrich-verlag.de](http://www.friedrich-verlag.de)

## Zu diesem Heft

Die *documenta fifteen* ist geprägt von Debatten um die kulturelle Hegemonie des Westens. Identitätspolitische Fragestellungen verbinden sich mit Institutionskritik und dem Wunsch nach kulturellem Austausch. In diesem Jahr fungiert die *documenta* als Plattform kultureller Transformationen und Auseinandersetzungen.

Die Entscheidung, das indonesische Künstlerkollektiv *ruangrupa* dazu zu berufen, den kuratorischen Rahmen der Ausstellung zu setzen, drückt die Hoffnung aus, dass durch die außereuropäische Perspektive ein kultureller Austausch – auch zwischen der institutionalisierten Kunst und zivilgesellschaftlich engagierten Initiativen – neue Schwerpunkte setzen könnte. Kunst soll als eine soziale Praxis verstanden werden, die eine gesellschaftliche Verantwortung hat.

Dieses Heft versucht, die vielfältigen Ansätze zu analysieren und fragt nach möglichen kunstpädagogischen Implikationen. Im Zentrum der einzelnen Beiträge steht die Frage nach der Funktion und der Form kultureller Transfers. Nicht mehr die Artefakte einer künstlerischen Produktion im Unterricht stehen im Vordergrund; es geht vielmehr um kulturelle Aushandlungsprozesse, an denen die Lernenden aktiv teilnehmen. Kunstunterricht wird als soziale Form verstanden, in der es möglich ist, gesellschaftliche Praktiken zu verhandeln und aktiv zu gestalten. Aktivistische Strategien, wie Interventionen im öffentlichen Raum, wurden methodischer Teil der Unterrichtssequenzen. Der Fokus lag auf einem gemeinschaftlichen Agieren. Die Kunstwerke, die im Rahmen der Unterrichtssequenzen behandelt oder hergestellt wurden, dienten als Katalysatoren von Handlungen und Diskussionen, die gesamtgesellschaftliche Probleme zum Inhalt haben. Sie thematisierten die Rolle von Kulturgütern als Phänomene sozialer Praxen und kultureller Durchlässigkeiten. Dieser Herangehensweise liegt ein ethnologisches Verständnis von Kunstwerken zugrunde.

Die Beiträge in diesem Heft sind vor dem Hintergrund der Pandemie unter ungewöhnlichen Bedingungen entstanden. Manche Projekte konnten nicht durchgeführt werden. Zugleich traten neue Unterrichtsmethoden in Erscheinung. So kamen vermehrt unterschiedliche digitale Tools zum Einsatz, die kollaboratives Arbeiten ermöglichen.

INGMAR SAAL | JOHANNES KIRSCHENMANN

# documenta fifteen – Kulturelle Transfers

---

- 4 documenta fifteen – lumbung**  
Reisscheune als Konzept?  
ERNST WAGNER
- 10 „Taring Padi“**  
Militanter Aktivismus und Anti-Kunst auf der documenta fifteen  
INGMAR SAAL
- EINFÜHRUNG **12 Close the Gap!**  
Kunst als Gesellschaftskritik und kollektive Bildungsarbeit?  
INGMAR SAAL
- MATERIAL **20 Eurozentrismus, Dekolonialisierung und Blickverschiebungen –  
Candice Breitz | Kapwani Kiwanga**
- 22 Raubkunst und Restitutionsdebatten –  
Benin-Bronzen | Zuzanna Czebatul**
- 24 Glossar: Kulturbegriffe im historischen Wandel**  
INGMAR SAAL
- UNTERRICHTSBEISPIELE**
- 27 Gegenwartsbewältigung**  
Kultur als Ergebnis von Konflikten?  
INGMAR SAAL
- MATERIAL **38 Machtdemonstrationen: Ikonografie der Herrschaftsgesten**  
INGMAR SAAL
- 39 Imaginäre Kulturen**  
Kulturgegenstände als Zeichen unterschiedlicher kultureller Systeme  
INGMAR SAAL
- 44 Common Spaces**  
Räume des Gemeinschaftens verstehen und gestalten  
JOHANNA TEWES
- 52 Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen**  
Sind Abgrenzungs- auch Transferbewegungen?  
SILJA BECK | LUCA HIEN
- 56 Melancholie**  
In der Schweben eines Geistes- und Gemütszustandes  
BIRGIT MEURER

## DISKUSSION

### 61 **Cancel Culture?**

Museen als Symbol der White Supremacy

INGMAR SAAL

## RUBRIK

### 71 **Unterrichtspraxis**

Methoden zur Sprachförderung im Kunstunterricht

THOMAS KLEYNEN | BIRGIT SIEVERDING-MATTFELD

## AKTUELL

### 75 **Krieg in Europa**

NICOLE BERNER | CONSTANZE KIRCHNER | JOHANNES KIRSCHENMANN |  
ANNA-MARIA SCHIRMER | FRANK SCHULZ | LARS ZUMBANSEN

## MAGAZIN

### 76 **Rezensionen | Information**

### 80 **Vorschau | Autorinnen und Autoren | Impressum**



**Das Heft enthält einen MATERIAL-Teil mit Kommentar  
als downloadbare Arbeitsblätter:**

### 63 **Sichtweisen der Veränderung**

Beispiele kultureller Referenzen, Transformationen und Transfers

JOHANNES KIRSCHENMANN

Vermischungen – Yinka Shonibare

Transformation des Materials – El Anatsui

Geschenke und Rituale – Lee Mingwei

Schauerliche Märchengestalten – Goshka Macuga

Vermischte Erinnerungen – Henrike Naumann

Metaphorische Transformation – Anetta Mona Chișa | Lucia Tkáčová

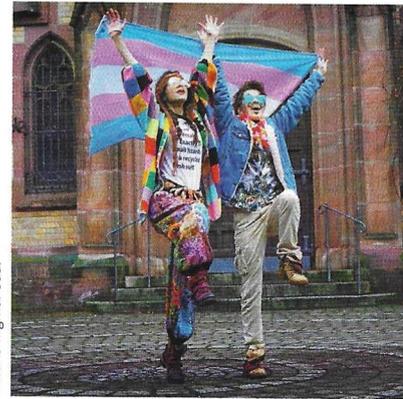


Foto: © Ingmar Saal

27

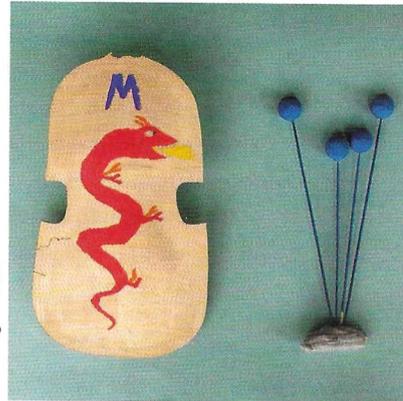


Foto: © Ingmar Saal

36



Foto: © Sijja Beck/Luca Hien

52

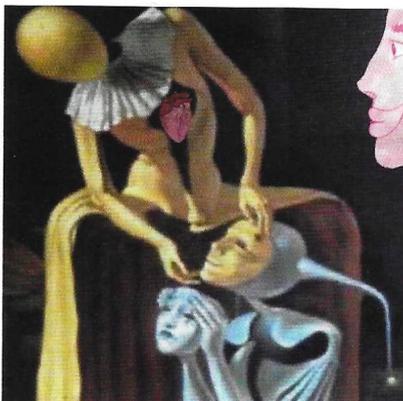


Foto: © Birgit Meurer

56

JOHANNES KIRSCHENMANN

# Sichtweisen der Veränderung

## Beispiele kultureller Referenzen, Transformationen und Transfers

Gegenwärtige Kunst sucht nach Lösungsvorschlägen für die Probleme der Zeit und fragt nach den Veränderungen und Verschiebungen in einer globalen Welt. Gewohnte Denk- und Handlungsmuster werden hinterfragt.

Schon lange steht die Trennung zwischen Hoch- und Populärkultur zur Disposition (M-1, M-2, M-5). Kunst macht diese Veränderungen sichtbar, sie sensibilisiert für die Transformationen, die sich als Transfers manifestieren (M-1, M-2, M-3, M-5). Künstlerinnen und Künstler verändern das Material im Werk und schaffen so neben Irritationen neue Bedeutungen (M-2, M-4, M-5, M-6). Soziale Praktiken werden überprüft und in Folge stehen tradierte Kulturbegriffe erneut zur reflexiven Disposition (M-3, M-5, M-6).

Transfer, Transformation, Migration der Form, Adaption, Wiederaufführung, Zitat usw.: Die Begriffe umschreiben die vielschichtigen Relationen tatsächlicher Bezüge, die in der Kunst – mal offensichtlich, mal codiert – Gesellschaften, Kulturen und Gestaltungsmuster beschreiben. Die sechs Beispiele wollen Anregungen geben, dies mit den Werken zu reflektieren und in weiterer Unterrichtsarbeit zu vertiefen.

### M-1: Yinka Shonibare

Shonibare zeigt mit seinen sarkastisch gemeinten Galanterien auf die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Europa und Afrika, in denen kulturelle Identitäten durch Tauschhandel und Reisen, durch Ausbeutung und Aneignung aufgebrochen und vermengt wurden. Historische Kostüme repräsentieren eine ethnokulturelle Sichtweise auf Afrika. Kopflos geben sich die aristokratischen Jünglinge des alten Europa bei Reisen den zu Hause verbotenen sexuellen Ausschweifungen hin. Eine Praxis der Aneignung geht einher mit einer Praxis der Überformung.

#### Anregungen

Im Unterricht können die historischen afrikanischen Textilien im Hinblick auf ihre Formsprache im soziokulturellen Kontext ihrer Entstehung untersucht, aufgegriffen und mit regionalen Traditionen abgeglichen werden.

### M-2: El Anatsui

Ganz anders formuliert El Anatsui die Transformation des Materials in (post-)kolonialen Beziehungen. Auch hier steht eine hohe Materialästhetik im Vordergrund und lockt zu inhaltlichen Bedeutungen. Das ist zum Beispiel Afrika als Ort der Entsorgung unseres Wohlstandsmülls und als Territorium vieler Rohstoffe.

#### Anregungen

Jenseits wirtschaftlicher und kolonialistischer Aspekte in der Arbeit von El Anatsui kann im Kunstunterricht der Materialaspekt in den Vordergrund gerückt werden: Welche ästhetischen Strukturen entstehen aus der Veränderung der vorgefundenen Metallabfälle? Welche skulpturalen Besonderheiten entstehen im Drehen, Drücken, Falten, Flachschielen usw.?

### M-3: Lee Mingwei

Lee Mingwei wirft mit seinem künstlerischen Handeln als soziale Interaktion Fragen nach den Werten unserer Gesellschaft auf und fordert sensibel, gewohnte Rituale zu hinterfragen. Die asiatische Tradition des Schenkens und der Hingabe von Zeit als Geste der Freundschaft trifft auf einen westlichen Leistungsbegriff, der Zeit als wirtschaftliche Messgröße sieht.

Die kleinen Stickereien des Künstlers sind Gaben für einen Tausch, der die Kunstaussstellung zu einer Begegnung zugunsten neu zu lernender Empathie gegenüber der Praxis anderer Kulturen werden lässt.

#### Anregungen

Im Unterricht kann der konfuzianischen Lehre nachgegangen werden und in allen Jahrgangsstufen können Skripte für Rituale der Gabe oder des Tauschs entwickelt werden.

### M-4: Goshka Macuga

Goshka Macugas Installationen stiften erzählende Bilder, die das Arsenal der Geschichte mit Imaginationen verknüpfen. Der Werkstitel spannt einen Beschreibungsbogen von Gondwana – einem erdgeschichtlichen Großkontinent, der über Millionen Jahre die südliche Hemisphäre dominierte – bis zur Gegenwart mit Klima-

wandel, Waldbränden und aussterbenden Kreaturen. Schon die mediale Präsentation macht auf kulturelle Verschiebungen zwischen Inhalt und Medium aufmerksam. Die 3D-Wahrnehmung (mit Brille) hat eine hohe Immersion zur Folge. Die Betrachterinnen und Betrachter befinden sich inmitten des Infernos und schauen auf die pelzigen Demonstranten, die als Gestalten politischer Tierkarikaturen ihren Protest in menschlicher Sprache kundtun und dabei Orwells *Animal Farm* zitieren.

Für die Tapisserien sind handwerklich sehr aufwendige Verfahren nötig. Das schafft eine ästhetische Faszination, die mitten hineinführt in eine Szene mit all den Fragen nach Geschichtsschreibung, Fiktion, Bilderzählung – und verstellter Wahrheit.

#### Anregungen

Im Unterricht können Macugas Arbeiten vor allem unter medialen Aspekten untersucht werden: Wie ist das Verhältnis zwischen Bilderzählung und Bildmedium, wie bestimmt oder transformiert das Bildmedium den Bildinhalt?

#### M-5: Henrike Naumann

Henrike Naumann reinszeniert die Wohnkultur der letzten Jahre der DDR. Brüche macht sie sichtbar durch eingestreut wirkende Objekte, die den Gegensatz von den erträumten Utopien und der tatsächlichen traurigen Banalität steigern. In den Environments laufen Audio- und Videoaufzeichnungen, die den wohnlichen Ensembles eine harte politische Wirklichkeit entgegenstellen. So entlarvt sie die kleinbürgerliche Gemütlichkeit als Ort des fatalen Rückzugs.

Anzeige

#### Anregungen

Naumanns Installationen regen für den Unterricht den Vergleich mit den Environments der Pop Art an. In fiktiven Biografien können die Schülerinnen und Schüler die Bewohner der Zimmer mit ihren zeitspezifischen Gedanken, Hoffnungen und Frustrationen imaginieren. Wo möglich, bereichert eine Befragung von Zeitzeugen die Recherche zu den Environments. Entwurf und Realisation einer heutigen Installation mit aktuellen Hinweisen können einen Spannungsbogen zwischen Sein und Bewusstsein aufspannen.

#### M-6: Anetta Mona Chiša und Lucia Tkáčová

Das Werk *Der Darm* von Anetta Mona Chiša und Lucia Tkáčová steht als Widerpart zum großen Marx-Monument in Chemnitz. Der übergroße Darm bietet nicht nur Spielgelegenheiten für Kinder. Das Gegenüber dieser beiden Skulpturen im öffentlichen Raum stellt humorvoll die Frage nach dem Gang von Geschichte und Ideen: von Kopf und Bauch, von Ideologie und Realität, gestern und heute. Dies können auch wiederkehrende Kategorien einer analytischen Betrachtung der anderen Arbeiten dieser kleinen Serie zur Gegenwartskunst sein: In allen Werken werden Bezüge und Verschiebungen angesprochen. Meist wird eine Interpretation durch die Relation zwischen Vergangenheit und Gegenwart mit all ihren bildhaften Trägern angebahnt.

#### Anregungen

Die tiefer gehenden Recherchen zu den Konzepten der Künstlerinnen und Künstler können im Unterricht zu einem Verständnis der Kunst als Seismograf kultureller, wirtschaftlicher, sozialer und historischer Veränderungen führen.

In jedem Kind  
steckt ein Künstler.  
Und in jedem  
Künstler ein Kind.

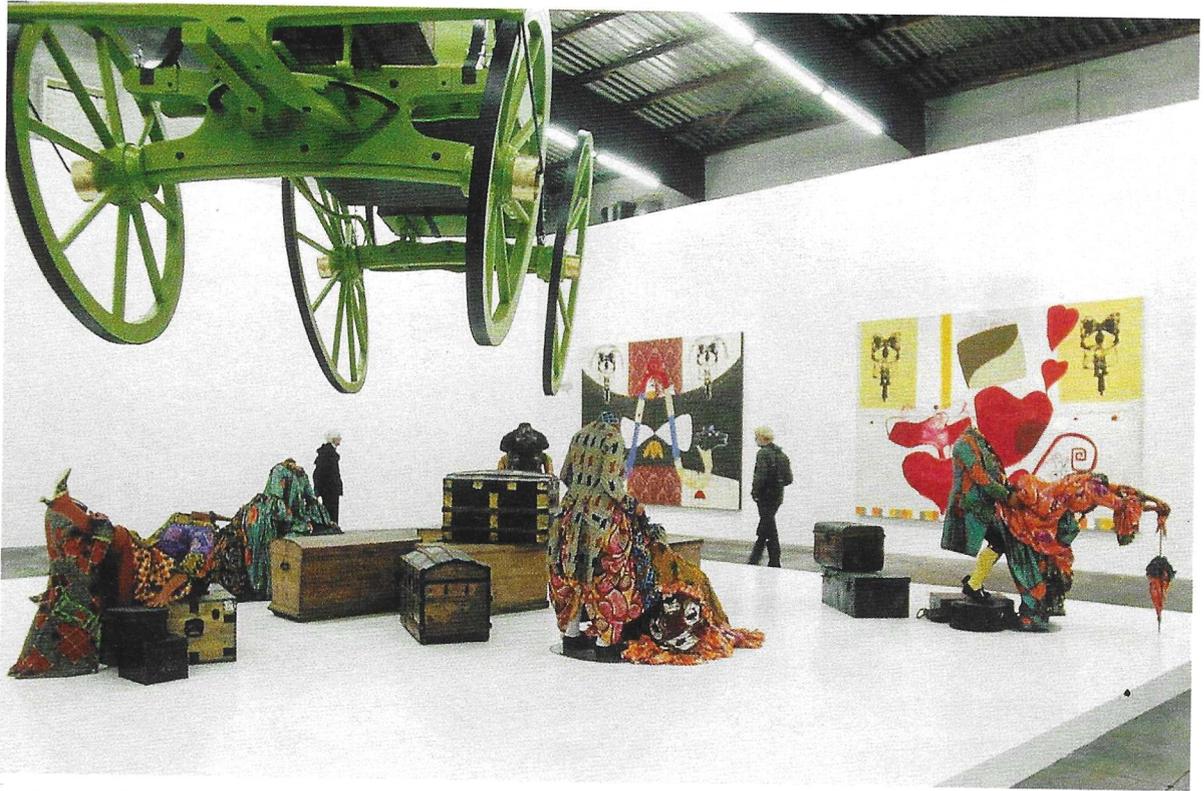
40  
JAHRE  
FÜR DIE  
KUNST

Nutzen Sie unsere  
Jubiläumsangebote  
ab dem 19. April 2022

[www.boesner.com](http://www.boesner.com)  
**boesner**  
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER

## Vermischungen – Yinka Shonibare

© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / documenta archiv / Foto: Ryszard Kasiewicz



1 | Yinka Shonibare CBE (\*1962):  
*Gallantry and Criminal Conversation (Threesome)*, 2002, lebensgroße Puppen, holländischer Wachsdruck,  
 Kutsche und andere Accessoires, Ausstellungsansicht: Kassel, documenta 2002

Der britisch-nigerianische Künstler Yinka Shonibare verweist in seinem Werk auf mehrere Schichten eines kulturellen Transfers.

Die in kräftigen Farben leuchtenden Stoffe erinnern an die Farbigkeit afrikanischer Kleidung. Doch infolge kolonialer Eroberung und der Übernahme lokaler Produktionsweisen durch die Kolonialmächte wurden die für afrikanisch gehaltenen Stoffe in England oder Holland hergestellt. Eine fremde Kultur wurde im fernen Europa wirtschaftlich ausgenutzt und als exotisches Produkt ausgegeben.

Shonibare deckt noch ganz andere Wechselwirkungen zwischen den Kulturen auf: Er verbindet das Thema des Reisens (Kutsche an der Decke, Reisetruhen) mit sexuellen Erfahrungen außerhalb eigener strenger Moralregeln im Heimatland: „Im 18. Jahrhundert gab es in der Oberschicht [Englands] die Tradition, junge Männer zu Gentlemen zu kultivieren. Sie fuhren nach Rom und Venedig, um über Malerei und Kultur im Allgemeinen zu lernen und dies zur Ausbildung des jungen Mannes hinzuzufügen. Aufgrund der sehr strengen Gesetze in England zu Ehebruch und Homosexualität wurde die Grand Tour zu einem Ort, an dem man, fort von zu Hause, experimentieren konnte. Auch heute, zu einer Zeit, zu der Sextourismus ein wichtiges Thema ist, können insbesondere privilegierte wohlhabende Personen ihre sexuellen Fantasien in einer Art Spiel fern von zu Hause ausleben.“ (Shonibare 2005)

### Quelle

Shonibare, Yinka: „Ich spiele mit Vorstellungen der Repräsentation“. In: *Kunstforum* 178 / 2005, S. 121 f.

## Transformation des Materials – El Anatsui



© El Anatsui, Foto: Maximilian Geuter

- 1 | El Anatsui (\*1944):  
*Triumphant Scale, In the World But Don't Know the World*, 2019, Installationsansicht: Haus der Kunst, München

„Als Künstler arbeite ich mit billigen und leicht verfügbaren Sachen. Eine der meist verfügbaren Sachen unserer Zeit ist Information. Informationen verbreiten sich schneller, als Flugzeuge fliegen – und die Druckplatten sind der greifbare Aspekt von Information.“ So kommentierte der ghanaische Künstler El Anatsui im Deutschlandfunk seine riesigen Vorhänge aus gebrauchten Offsetdruckplatten oder plattgeklopften Schraubverschlüssen (Archiv DLF 9. 3. 2019).

El Anatsui webt aus schwerem Material ein luftiges Gehänge. Das stiftet viele Assoziationen zum Material, zu seiner Herkunft und seiner Erscheinung. Aus mittlerer Distanz wirkt das Gewebe wie ein farbenkräftiger Vorhang mit wallenden Falten. Doch im Nähertreten werden abertausende Metallplättchen sichtbar, es sind plattgeklopfte Schraubverschlüsse von Spirituosenflaschen. Damit wird auf heute gerne vergessene kulturelle Tauschpraktiken verwiesen: Nordamerikaner und Europäer kamen einst mit billigem Fusel nach Afrika, um in einem schäbigen Tausch Rohstoffe, Land oder auch Sklaven zu erhalten. Heute wird der Elektroschrott Europas in Afrika abgeladen.

## Geschenke und Rituale – Lee Mingwei

© Foto: courtesy of Lee Studio/Anpis Wang



1 | Lee Mingwei (\*1964):  
*The Mending Project*, 2009/2017, Venedig, 57. Biennale

Mit der Installation des taiwanesischen Künstlers Lee Mingwei wird das Museum zu einem Ort, an dem vorwiegend immaterielle Werte getauscht werden. Der Künstler oder seine Beauftragten treten mit den Besucherinnen und Besuchern in Kontakt und tauschen Textilstickereien für ein Gedicht, ein Lied oder ein Gespräch oder für geschenkte Zeit. Im Zentrum stehen die Rituale der Gastfreundschaft, das Schenken und die Zeit, die nicht mehr als Gradmesser von Arbeitsleistung, sondern als kultureller Wert in unser vom Warentausch bestimmtes Denken eingebracht werden. Der Künstler ist stark durch das konfuzianische Prinzip Li geprägt. Diese lange religiöse Tradition Asiens wirkt in Ritualen, Benimmregeln, Gastfreundschaft und Geschenken nach. In der konkreten Praxis des Schenkens, Gebens und Tauschens wird die Installation zum Laboratorium, in dem die kulturellen und damit auch wirtschaftlichen Normen unserer Gesellschaft für uns Besuchende auf die Probe gestellt werden.

## Schauerliche Märchengestalten – Goshka Macuga

© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Goshka Macuga



1 | Goshka Macuga (\*1967):  
*From Gondwana to Endangered, Who is the Devil Now?*, 2020, 3D-Wandteppich, 275 × 436 cm, Edition von 5, Galerie Rüdiger Schöttle

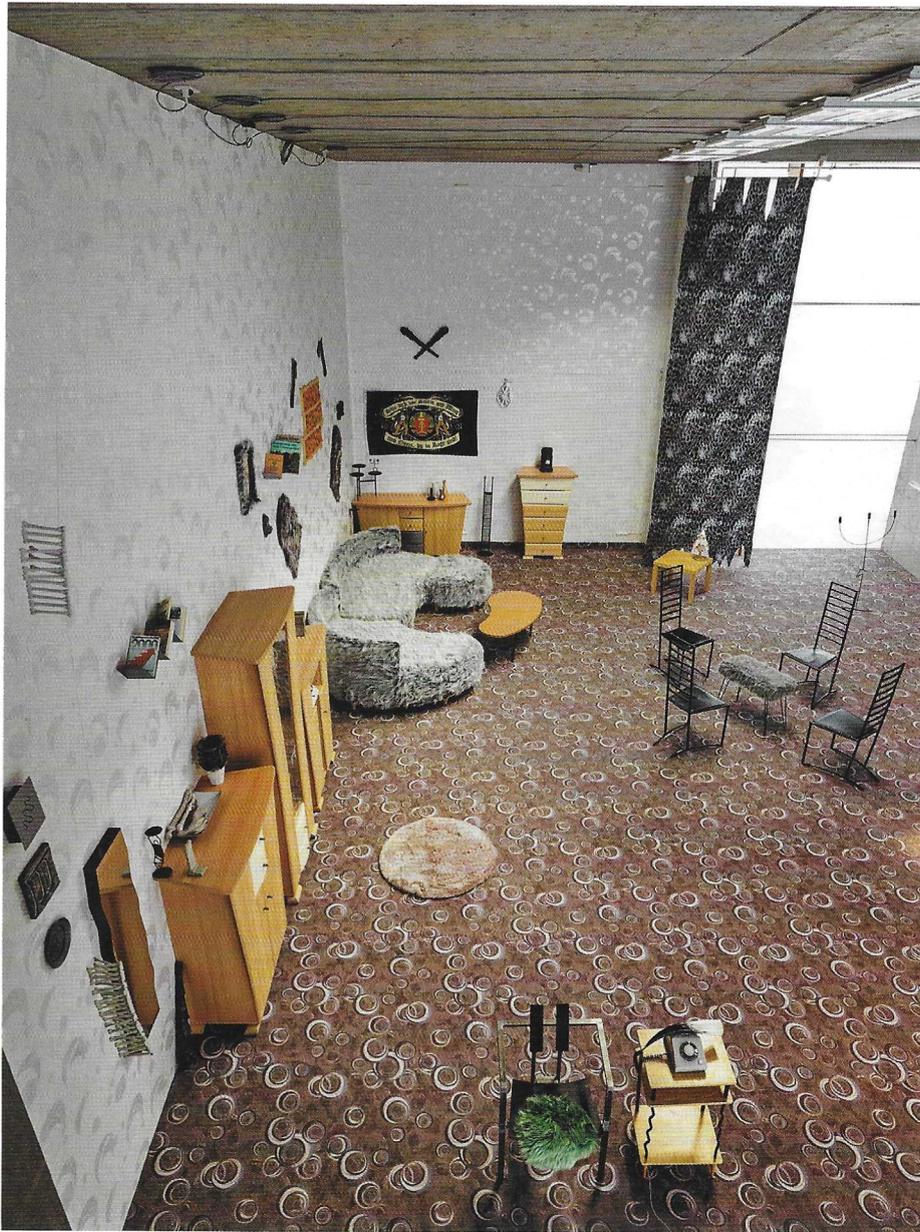
Auf den ersten Blick glaubt man, das Werk von Goshka Macuga sei eine bedruckte oder bemalte Leinwand. Aber die Künstlerin hat die apokalyptische Szene in 3D-Optik kunstvoll als Tapissere gestaltet. Tapissereien sind Textilien, bei denen farbige Fäden in aufwendiger Handarbeit bis hin zum fertigen Bild eingewebt werden – eine Technik mit reicher Tradition aus feudaler Umgebung. Die seltsame Szenerie wird im Riesenformat angeboten und tritt nun an die Stelle des Bildschirms – einer massenmedialen Technik, die von allen benutzt wird.

Menschen haben sich als Tiere verkleidet und demonstrieren – fast schon hilflos verloren – in einem brennenden Wald gegen die Zerstörung der Welt. Wo Unvernunft und Gier des Menschen das Klima als Lebensgrundlage schädigen, müssen Tiere als protestierende Fabelwesen inmitten des Infernos nach Lösungen rufen. Dort werden die aktuellen Themen des Tages erzählt.

Die Tierfiguren und das große Textilbild in traditioneller Herstellung schaffen Brücken zu anderen Zeiten und Kulturen, verknüpfen Märchenillustration mit Schauerdokumentation. Eine farbige Welt wird im Schwarz-Weiß bitterer Wirklichkeit vorgeführt, Einzelheiten sind zu erkennen und doch bleibt ein rätselhafter Eindruck. Aus der ästhetischen Kraft der Rätsel-Bilder resultiert die Chance, in der Betrachtung eine eigene Sichtweise und Deutung herzustellen.

## Vermischte Erinnerungen – Henrike Naumann

© Mit freundlicher Genehmigung Henrike Naumann, Foto: Ladislav Zajac/KOW



- 1 | Henrike Naumann  
(\* 1984):  
*Ostalgie (Urgesellschaft)*,  
2019, Mixed media:  
Teppichboden „Donau“,  
Vliestapete „Kreise“,  
Möbel, Objekte, Plastik-  
knochen,  
DDR-Unterrichtsmate-  
rial zur Sklavenhalter-  
gesellschaft, Leucht-  
stofflampen

Ganz hinten, an der Rückwand der Installation – wegen der Abtrennung kaum zu lesen – steht auf einem gestickten Tuch: „Hüte dich vor Sturm und Wind und Osis, die in Rage sind.“ Die Wende 1989 hat alles gekippt. Die Verhältnisse stehen nicht auf dem Kopf, sind aber ordentlich verdreht. „Mobilisierung“ war einmal die Auskunft der Künstlerin zur Absicht mit ihren Arbeiten. Das Wortspiel aus Möblierung und Mobilisierung setzt Gedanken in Bewegung, wie sich die Wohn-Welt nicht nur in der ehemaligen DDR nach der politischen Wende verändert hat. Können Möbel und Einrichtung etwas über die Bewohner erzählen? Was sagen die „gekippten Verhältnisse“ heute zum Wandel in den letzten 30 Jahren? Was ist aus den Verheißungen des politischen und gesellschaftlichen Aufbruchs geworden? Henrike Naumann zeigt Möbel und fragt zugleich mit diesen Waren nach den großen Ideen, den Träumen. Was ist aus ihnen geworden nach der Wende? Welche Kultur, mit ihren Setzungen, Normen und Wertvorstellungen, gewann die Oberhand? Was passierte mit den Dingen, die lange das Leben der Menschen bestimmt hatten, wenn nun Leben und Dinge umkippen?

## Metaphorische Transformation – Anetta Mona Chișa | Lucia Tkáčová

© Mit freundlicher Genehmigung Anetta Mona Chișa & Lucia Tkáčová  
Foto: Kunstsammlungen Chemnitz / Roman Mensing, artdoc.de



1 | Anetta Mona Chișa (\*1975) / Lucia Tkáčová (\*1977):  
*Der Darm*, 2020, Skulptur, Kunststoff, Chemnitz, Schillerpark

Kinder turnen gerne auf dem unförmigen Gebilde aus glasfaserverstärktem Kunststoff herum. Wie eine dickleibige Schlange im Mittagsschlaf liegt das gewaltige Organ im Chemnitzer Schillerpark. Es ist die 24-fache Vergrößerung eines menschlichen Darmes. Unweit davon steht der noch viel monumentalere Kopf von Karl Marx, dem Namenspatron der Industriestadt Chemnitz. Chemnitz hieß bis zur Wende 1989 Karl-Marx-Stadt und galt als „Musterstadt des Sozialismus“. Statt Philosophenkopf in patriarchalischem Herrschaftsgestus, nun ein Darm.

Die Künstlerinnen Anetta Mona Chișa und Lucia Tkáčová erklärten der etwas ratlosen Stadtbevölkerung, ihre Skulptur als Symbol des Stoffwechsels könne auch als Sitz- und Liegefläche benutzt werden. Der Darm ist auch bildsprachlich das Gegenstück zum Kopf – der Vernunft aus klaren Gedanken wird das Bauchgefühl gegenübergestellt. In Statements erklärten die Künstlerinnen, dass nicht nur Schädel und Hirn, sondern auch Herz, Hände und Eingeweide Sitz des Bewusstseins seien. „Das Sein bestimmt das Bewusstsein“, hatte einst Marx erklärt. Mit der Skulptur hat sich diese Sichtweise entscheidend verändert – oder doch nicht?

## Autoren und Herausgeber des Thementeils

Saal, Ingmar (Jg. 1978)  
OstR, Kunstpädagoge  
E-Mail: [ingmarsaal@gmx.de](mailto:ingmarsaal@gmx.de)

Kirschenmann, Johannes (Jg. 1954)  
Dr., Seniorprofessor  
(Westböhmisches Universität Pilsen)  
E-Mail: [jokir@t-online.de](mailto:jokir@t-online.de)

## Autorinnen und Autoren von weiteren Beiträgen im Heft

Beck, Silja (Jg. 1996)  
Studentin (Kunstpädagogik)  
E-Mail: [beck.silja@posteo.de](mailto:beck.silja@posteo.de)

Berner, Nicole (Jg. 1981)  
Dr., Prof. (Pädagogische Hochschule Fachhochschule Nordwestschweiz)  
E-Mail: [nicole.berner@fhnw.ch](mailto:nicole.berner@fhnw.ch)

Hien, Luca-Maria (Jg. 1992)  
Student (Kunstpädagogik), Künstler  
E-Mail: [luca-hien@gmx.de](mailto:luca-hien@gmx.de)

Kirchner, Constanze (Jg. 1962)  
Dr., Prof. (Universität Augsburg)  
E-Mail: [Constanze.Kirchner@t-Online.de](mailto:Constanze.Kirchner@t-Online.de)

Kleynen, Thomas (Jg. 1978)  
Kunstpädagoge, Moderator  
(Bezirksregierung Köln),  
Dozent (RWTH Aachen), Forscher  
E-Mail: [thomas@kleynen.de](mailto:thomas@kleynen.de)

Meurer, Birgit (Jg. 1970)  
Kunstpädagogin  
E-Mail: [meurerbe@gmail.com](mailto:meurerbe@gmail.com)

Schirmer, Anna-Maria (Jg. 1976)  
Dr., Kunstpädagogin  
E-Mail: [annaschirmer@me.com](mailto:annaschirmer@me.com)

Schulz, Frank (Jg. 1952)  
Dr., Prof. (Emeritus Universität Leipzig)  
E-Mail: [fschulzleipzig@icloud.com](mailto:fschulzleipzig@icloud.com)

Sieverding-Mattfeld, Birgit (Jg. 1978)  
Kunstpädagogin, Fachleiterin Kunst  
(ZfSL Aachen) und Fachmoderatorin  
Kunst (Bezirksregierung Köln)  
E-Mail: [sv.kkg-aachen@web.de](mailto:sv.kkg-aachen@web.de)

Tewes, Johanna (Jg. 1983)  
Dr., StR, Kunstpädagogin, Referentin  
Stabsstelle Digitalisierung Hamburg  
E-Mail: [Johanna.tewes@uni-hamburg.de](mailto:Johanna.tewes@uni-hamburg.de)

Wagner, Ernst (Jg. 1952)  
Dr., Kunstpädagoge  
E-Mail: [ernst@wagner-mchn.de](mailto:ernst@wagner-mchn.de)

Zumbansen, Lars (Jg. 1977)  
Dr., StD, didaktischer Leiter  
E-Mail: [larszumbansen@t-online.de](mailto:larszumbansen@t-online.de)

## VORSCHAU

Juli 2022 **Scheitern als Chance**  
September 2022 **Ornament**

## MITARBEIT ERWÜNSCHT

### Installation

Die Installation als komplexes künstlerisches Medium und Form der „freien“ Raumkunst spielt in der zeitgenössischen Kunst eine dominante Rolle. Viele dieser Arbeiten sind jedoch überdimensioniert – und daher scheinbar kein geeigneter Bezugspunkt für bildnerisch-praktische Aktivitäten im Kunstunterricht. Doch gestalterische Eingriffe müssen nicht zwangsläufig riesige Ausmaße annehmen. Installationen können auch winzig klein sein und in Raumeilen und -abschnitten Platz finden. So eröffnet sich ein großes Potenzial für Installationen als Gegenstand bildnerisch-praktischen Handelns. Gesucht werden Unterrichtsbeispiele, die diesbezügliche Impulse vermitteln. Bitte reichen Sie zunächst eine Ideenskizze ein. Ein ausführliches Exposé zum Thema senden wir gern zu.

### Kontakt:

Frank Schulz ([fschulzleipzig@icloud.com](mailto:fschulzleipzig@icloud.com))

### Malprozesse

Wenn Schülerinnen und Schüler malen, gehen sie häufig „zeichnend“ mit Farbe um und scheitern frustriert an Darstellungsansprüchen. Dabei bietet die Malerei ein riesiges Potenzial spezifischer bildnerischer Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten, die sich mit zahlreichen Verfahren anregen lassen.

Wir suchen Unterrichtsbeispiele, in denen das spezifische Potenzial des Malens zum Tragen kommt, Lust am Malen vermittelt wird, Malprozesse auf unterschiedlichsten Ebenen Gegenstand der bildnerischen Auseinandersetzung sind und interessante Zugänge zum Malen aufgezeigt werden. Gern senden wir Ihnen ein ausführliches Exposé zu. Bitte reichen Sie zunächst eine Ideenskizze ein.

### Kontakt:

Steffen Wachter ([steffen.wachter@zlb.tu-chemnitz.de](mailto:steffen.wachter@zlb.tu-chemnitz.de))

### Kunst und Klima

Wie kann das Fach Kunst das Bewusstsein schaffen für ein respektvolles wechselseitiges Zusammenleben, das Klima und Natur bewahrt? Im Heft sollen kunstgemäße, fachspezifische Zugänge vorgestellt werden, die das abstrakte Phänomen Klimawandel auf ästhetische Weise wahrnehmbar und emotional erfahrbar machen. Gesucht werden Unterrichtsbeispiele – insbesondere rezeptive Zugänge –, die sich mit der Frage auseinandersetzen, wie der Mensch bei all den Umbrüchen, Klimafolgen und Erkenntnissen leben möchte. Nachhaltig orientierte Architektur und ökologisches Design können Aufgaben im Kunstunterricht prägen, die an konkreten, „kleinformatigen“ Alltagsthematiken der Lernenden ansetzen. Ebenso werden praxiserprobte Ideen gesucht, wie Kunstsaal und Kunstunterricht „grüner“ werden können. Bei Interesse sende ich Ihnen ein Konzept zu und bitte um eine kurze Ideenskizze mit Bildbeispielen.

### Kontakt:

Annika Schmidt ([schmidt.annika@gmx.net](mailto:schmidt.annika@gmx.net))

Inhaber der Bildrechte, die wir nicht ausfindig machen konnten, bitten wir, sich beim Verlag zu melden. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.  
Die Fotos zu den Beiträgen stammen – sofern nicht anders bezeichnet – von den jeweiligen Autorinnen und Autoren.  
Die Redaktion

**KUNST+UNTERRICHT** wird herausgegeben vom Friedrich Verlag in Hannover in Zusammenarbeit mit Klett und in Verbindung mit Nicole Berner, Constanze Kirchner, Johannes Kirschenmann, Anna-Maria Schirmer, Frank Schulz und Lars Zumbansen.

**GESCHÄFTSFÜHRENDER HERAUSGEBER**  
Johannes Kirschenmann

### REDAKTION

Ute Zander-Hering (v. i. S. d. P.)  
Adresse s. Verlag  
Tel.: 0511-400 04-136  
E-Mail: [redaktion.ku@friedrich-verlag.de](mailto:redaktion.ku@friedrich-verlag.de)  
[www.friedrich-verlag.de](http://www.friedrich-verlag.de)

### VERLAG

Friedrich Verlag GmbH  
Luisenstr. 9 · 30159 Hannover  
[www.friedrich-verlag.de](http://www.friedrich-verlag.de)

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Julia Reinking

### VERANTWORTUNG FÜR DEN ANZEIGENTEIL

Markus Brandt (v. i. S. d. P.)  
Adresse s. Verlag  
Anzeigenpreisliste gültig ab 01.01.2022

### LESERSERVICE

Tel.: 0511-400 04-150  
Fax: 0511-400 04-170  
E-Mail: [leserservice@friedrich-verlag.de](mailto:leserservice@friedrich-verlag.de)

### TITEL

Jatiwangi art Factory: *rampak genteng, ceramic music festival*, 11.11.2021, Jatiwangi Square, © Foto: Jatiwangi-art-Factory

### DRUCK

D + L Printpartner GmbH  
Schlavenhorst 10  
46395 Bocholt

### BEZUGSBEDINGUNGEN

KUNST+UNTERRICHT erscheint mit fünf Ausgaben pro Jahr (print und digital) für € 114,95 zzgl. Versand € 27,50.

Das Abonnenten-Extra besteht aus dem Friedrich Jahresheft und dem Magazin SCHÜLER. Eine Kündigung ist unter Einhaltung einer Frist von einem Monat zum Ende der Mindestabodauer möglich. Ohne rechtzeitig eingehende Kündigung verlängert sich der Abovertrag auf unbestimmte Zeit und kann sodann jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Jede Kündigung hat mindestens in Textform zu erfolgen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Auslandspreise auf Anfrage.

Bei Umzug bitte Nachricht an den Verlag mit alter und neuer Anschrift sowie der Kundennummer (siehe Rechnung).

Kunst+Unterricht ist zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenhandel oder direkt vom Verlag. Ausland auf Anfrage.

Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

© Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Manuskripte werden sorgfältig geprüft. Unverlangt eingesandte Bücher werden nicht zurückgeschickt.

Die als Arbeitsblatt gekennzeichneten Unterrichtsmittel dürfen ausschließlich für den Schulunterricht bis zur Klassenstärke vervielfältigt werden.

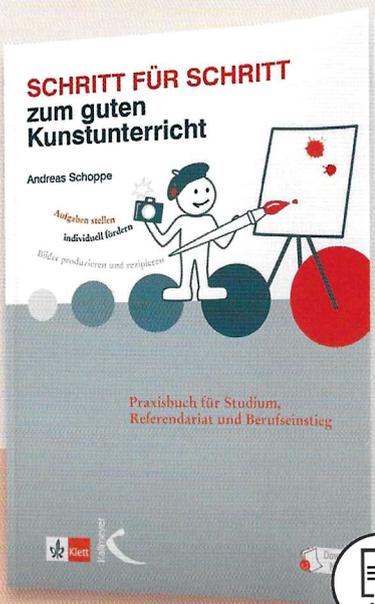
ISSN 0931-7112

BESTELL-NR. 51461

### BEILAGEN

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der NOMOS Verlagsgesellschaft mbH & Co. und eine Beilage der Alanus Werkhaus gemeinnützige GmbH bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

# Schritt für Schritt: Gut vorbereitet im Referendariat!



**SCHRITT FÜR SCHRITT**  
zum guten  
Kunstunterricht

Andreas Schoppe

Aufgaben stellen  
individuell fördern  
Bilder produzieren und rezipieren

Praxisbuch für Studium,  
Referendariat und Berufseinstieg

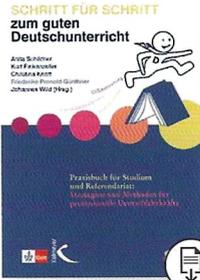
16 × 23 cm, 224 Seiten  
+ Downloadmaterial  
978-3-7727-1332-3  
€ 25,95

Andreas Schoppe  
**Schritt für Schritt zum guten Kunstunterricht**  
Praxisbuch für Studium, Referendariat und Berufseinstieg

Das Buch begleitet durch alle Phasen des Referendariats. Neben Stunden- bzw. Reihenplanung und Aufgabenkonzeption beleuchtet es alle weiteren Handlungsfelder des Kunstunterrichts: Leistungsbeurteilung, Kreativitätsförderung, Umgang mit Bildern sowie individuelle und inklusive Förderung. Alle Bereiche enthalten erprobte Praxisbeispiele: Aufgaben-, Stunden- und Reihenkonzepte, Klausuren mit Erwartungshorizonten, Methoden für rezeptives und produktives Lernen sowie einen kompletten Examentwurf. Mit Praxistipps für Unterrichtsbesuche und Examentvorbereitung.

**Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu den zentralen Bereichen des Unterrichts**

mit Tipps und Links in der Marginalienspalte



**SCHRITT FÜR SCHRITT**  
zum guten  
Deutschunterricht

Anita Schilcher  
Kurt Francke  
Christiane Franke

Praxisbuch für Studium  
und Referendariat  
Musterklassen, Unterrichts-  
inhalte, Lernziele

16 × 23 cm, 350 Seiten  
+ Downloadmaterial  
978-3-7727-1204-3  
€ 26,95

Anita Schilcher | Kurt Finkeneller | Christina Knott |  
Friederike Pronold-Günthner u. a. (Hrsg.)  
**Schritt für Schritt zum guten  
Deutschunterricht**  
Praxisbuch für Studium und Referendariat

Wie arbeite ich im Deutschunterricht kompetenzorientiert? Wie erstelle ich gute, kognitiv aktivierende Aufgaben? Wie baue ich eine Unterrichtsstunde auf? Diese und andere Fragen stellen sich bei den ersten Schritten in die Praxis. Anhand einer Musterklasse und drei konkreter Unterrichtsinhalte werden Kompetenzaufbau, Jahres-, Sequenz- und Stundenplanung und die Formulierung von Lernzielen schrittweise angeleitet.



**SCHRITT FÜR SCHRITT**  
zum guten  
Mathematikunterricht

Ronald Sturm

Praxisbuch für Referendare  
Von der ersten Stundenplanung  
bis zur Prüfung

16 × 23 cm, 224 Seiten  
+ Downloadmaterial  
978-3-7727-1040-7  
€ 23,95

Ronald Sturm  
**Schritt für Schritt zum guten  
Mathematikunterricht**  
Praxisbuch für Referendare in den  
Sekundarstufen: Von der ersten  
Stundenplanung bis zur Prüfung

Einen riesigen Berg vor Augen – oder besser *Schritt für Schritt*? So führt der Autor in die Planung und Durchführung der ersten Stunden ein und vernetzt diese systematisch mit komplexeren Themen bis zum Prüfungsniveau. Die Kapitelwahl stützt sich auf Referendardarumfragen und garantiert damit eine besondere Praxisnähe. Mit zahlreichen Tipps zu allen relevanten Themen im Referendariat.



**SCHRITT FÜR SCHRITT**  
Ankommen  
in der Schule

Henning Teschner  
Marc Bischoff

Praxisbuch für Studium,  
Referendariat und Berufseinstieg

16 × 23 cm, 120 Seiten  
+ Downloadmaterial  
978-3-7727-1340-8  
€ 19,95

Henning Teschner | Marc Bischoff  
**Schritt für Schritt:  
Ankommen in der Schule**  
Praxisbuch für Studium, Referendariat und  
Berufseinstieg

Wie organisiere ich die Klassenleitung? Wie gehe ich mit schwierigen Eltern oder Schülern um? Wie strukturiere ich meinen Berufsalltag effizient? In der Schule angekommen, stellen viele Berufseinsteiger fest, dass der Schulalltag komplexere Aufgaben für sie bereithält als erwartet. Dieser Band bietet alltagstaugliche Handlungsstrategien und Praxistipps für die neuen Herausforderungen.



**SCHRITT FÜR SCHRITT**  
Einsteigen - Gestalten -  
Durchhalten

David Gerlach  
Eynar Leupold

Praxisbuch für Studium,  
Referendariat und Berufseinstieg

16 × 23 cm, 136 Seiten  
+ Downloadmaterial  
978-3-7727-1104-6  
€ 19,95

David Gerlach | Eynar Leupold  
**Schritt für Schritt:  
Einsteigen - Gestalten - Durchhalten**  
Praxisbuch für Studium, Referendariat und  
Unterricht

Bin ich als Lehrperson den Anforderungen des Schulalltags gewachsen? Habe ich mir meine Berufswahl gründlich überlegt? Die Autoren regen dazu an, das eigene Persönlichkeitsprofil und die Erwartungen mit der beruflichen Realität abzugleichen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, die im Lehrerberuf zu mehr Zufriedenheit und einem positiven Selbstbild führen.



Unser Leserservice berät Sie gern:  
Telefon: 0511/4 00 04 - 150  
Fax: 0511/4 00 04 - 170  
leserservice@friedrich-verlag.de  
Mo. bis Fr. 8 - 18 Uhr

Jetzt bestellen:

[www.klett-kallmeyer.de](http://www.klett-kallmeyer.de)